

# UNSER DORF HAT ZUKUNFT



## RÜHLE 2014



Vorentscheid Kreis Emsland  
zum 25. Landeswettbewerb 2014/201



## Inhaltsverzeichnis

1.	Allgemeines .....	3
2.	Das Dorf und seine Natur .....	10
3.	Öffentliche Einrichtungen .....	11
4.	Versorgung und Gewerbe .....	18
5.	Landwirtschaft .....	21
6.	Touristik .....	22
7.	Gemeinschaften und Vereine .....	24
8.	Dorfkultur .....	42
9.	Jüngste Aktionen .....	44
10.	Zukünftige Ziele .....	51

## 1. Allgemeines

### Grußwort

In diesem Kurzporträt stellt sich das Dorf Rühle in Wort und Bild vor. Es wurde mit Stand Juni 2014 für die Teilnahme unseres Dorfes am Regionalen Vorentscheid zum 25. Landeswettbewerb 2014/2015 „Unser Dorf hat Zukunft“ erarbeitet.

Allen, die zu der Erarbeitung dieser Broschüre beigetragen haben, möchte ich herzlich danken.

Wir Rühler sind fest davon überzeugt, dass unser Dorf einer guten Zukunft entgegenschaut, da wir nach dem Motto von Thomas Morus handeln:

***„Tradition ist nicht das Halten der Asche,  
sondern das Weitergeben der Flamme.“***

In diesem Sinne wünsche ich allen Interessierten viel Freude bei der Lektüre dieser Broschüre!

Juliane Große-Neugebauer, Ortsvorsteherin



## Namensgebung

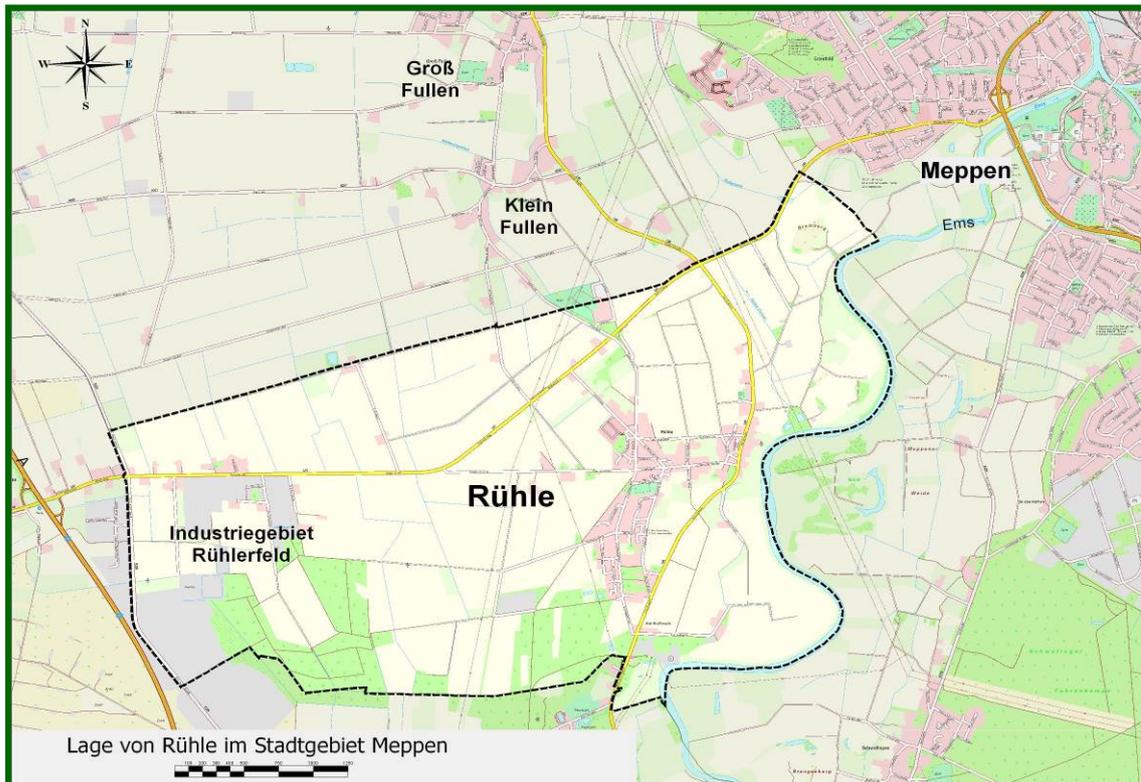
Rühle gehört zu den Ortsnamen mit nur einem Wortstamm. Diese Wortstämme sind nach den Ergebnissen der Ortsnamensforschung rein germanischen Ursprungs. Sie kennzeichnen eine allgemeine Ortslage wie Land, Wasser, Wald, Tier- oder Pflanzennamen, die noch nicht durch menschliche Tätigkeit oder Besitzergreifung beeinflusst ist. Die Begriffe Role-Rule-Rüle-Rühle gehen wahrscheinlich auf „Rull“ („schnell fließendes Wasser in einem tiefen Flussbett“) zurück.



*Luftaufnahme des Dorfkerns*

## Zahlen und Fakten

<b>Einwohnerzahl</b>	1.368 (Mai 2014)
<b>Flächengröße</b>	ca. 1.419 ha (seit der Gebietsreform von 1974, vorher 2.226 ha)



## Lage im Siedlungsnetz

Ortsteil der Stadt Meppen im Landkreis Emsland. Rühle gehört neben Versen, Klein und Groß Fullen zu den ehemaligen westemsischen Dörfern, die durch die Gebietsreform in die Stadt Meppen eingegliedert wurden.

Innenstadt Meppen	4 km
Lingen	30 km
Emmen (NL)	25 km
Autobahn A 31	4 km
Bahnhof Meppen	5 km



## Geschichtliche Entwicklung

Die Entstehung des Ortes Rühle dürfte in die Eisenzeit etwa um 800 vor Christi Geburt fallen. Zu dieser Zeit drangen westgermanische Stämme in das Emsland ein. Sie folgten den Fluss- und Bachläufen. An Ems und Hase fanden sie gute Weiden für ihre Rinder und Schafe. Auch die Ortsnamensforschung kommt für Rühle zu einem rein germanischen Ursprung und lässt auf eine Entstehung in urgeschichtlicher Zeit schließen. Erstmals urkundlich erwähnt wurde Rühle 1241.

Im Zuge der Gemeindereform wurde Rühle im Jahre 1970 mit Klein Fullen, Groß Fullen und Versen zur neuen Gemeinde Emslage zusammengelegt. Bereits 1974 wurde Emslage wieder aufgelöst und die vier Dörfer in die Stadt Meppen eingemeindet. Seitdem ist Rühle ein Ortsteil der Stadt Meppen mit eigenem Ortsvorsteher. Ein Teil der ehemaligen Gemeinde Rühle (westlich der Süd-Nord-Straße) ist im Zuge der Gebietsreform der Gemeinde Twist zugeschlagen worden. Daher besuchen die Rühler Kinder heute den Kindergarten in Rühlerfeld (Gemeinde Twist).

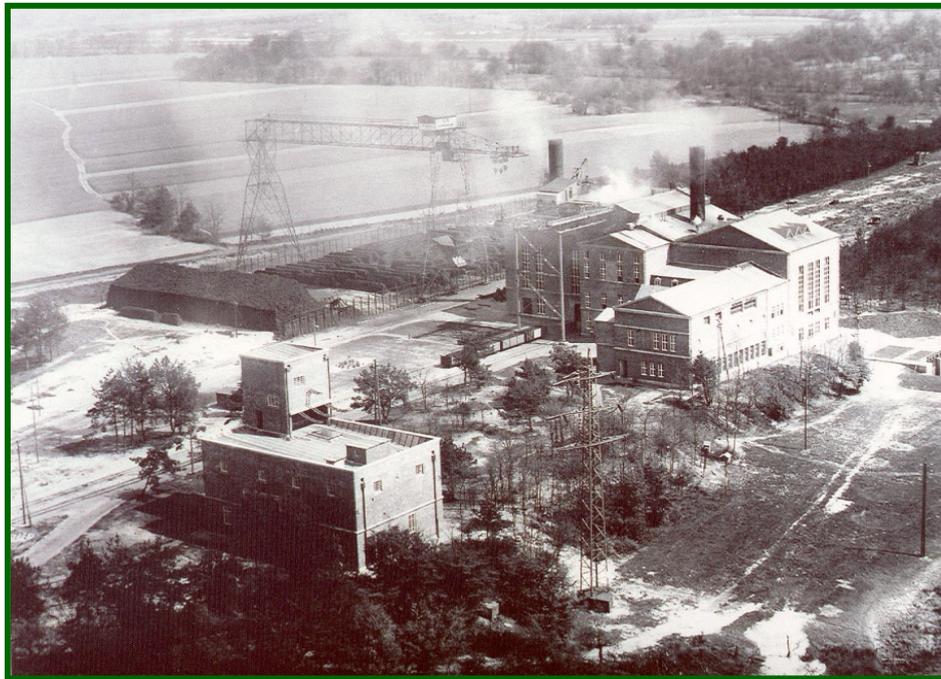


Geschäftshaus Bernh. Rojer  
Emspartie

Gruß aus Rühle - Ems

Kirche

### Das Torfkraftwerk Rühle (1926 bis 1974)



*Ansicht der Anlagen des Torfkraftwerks Rühle, Junkers Luftbild 1927*

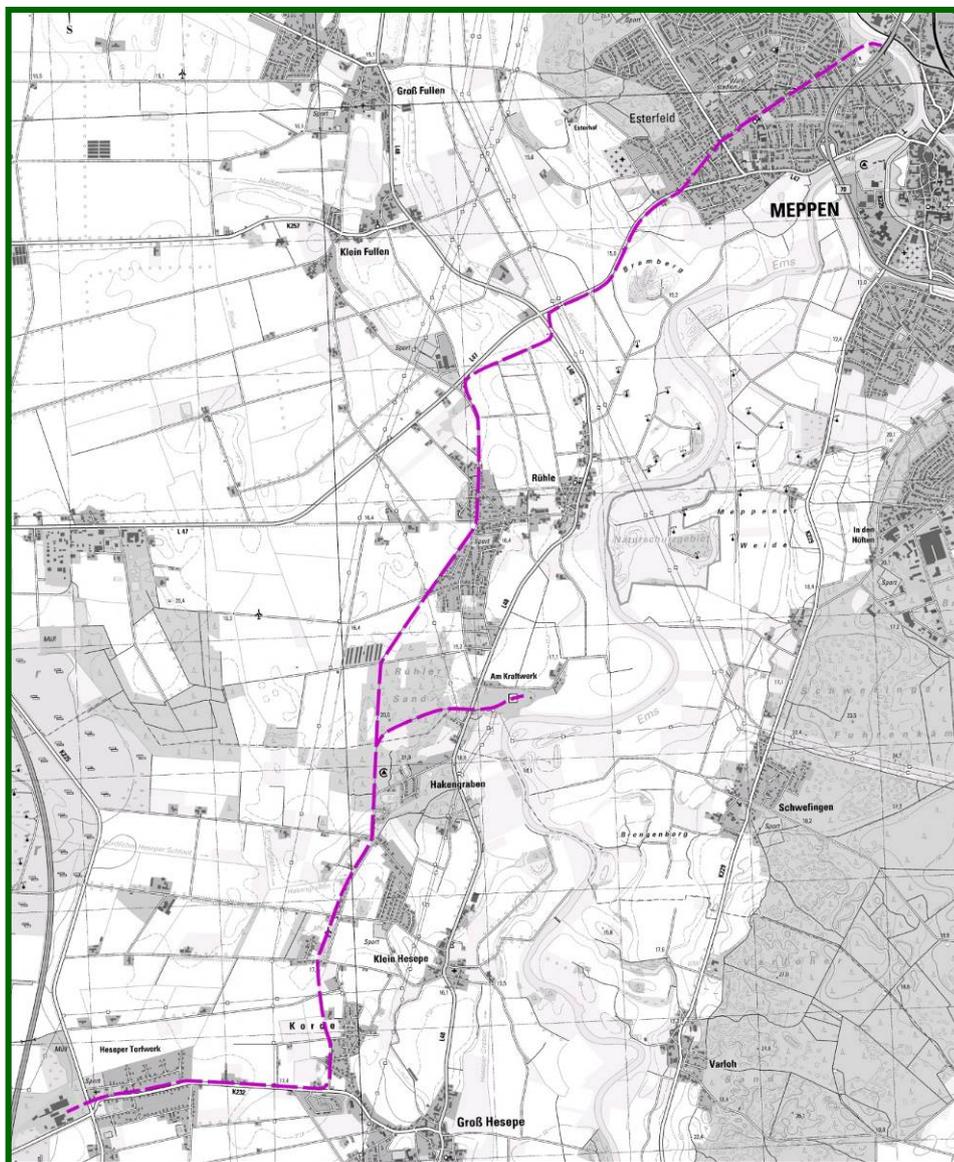
Um die Versorgung der ländlichen Räume des Emslandes mit elektrischer Energie auszubauen wurde am 30. Juni 1926 das Torfkraftwerk Rühle von den Heseper Torfwerken in Betrieb genommen. Da das Kraftwerk einen hohen Bedarf an Kühl- und Kesselspeisewasser hatte, wurde ein Standort nahe der Ems gewählt. Die Anlage entsprach dem damals neuesten Stand der Technik und besaß zwei Dampfturbinen. Diese wurden aus 3 Büttner-Steilrohrkesseln mit je 500 m<sup>2</sup> Heizfläche und auf 430°C erhitztem Dampf angetrieben.

Das Kraftwerk verbrannte zur Dampferzeugung den in der Region abgebauten Schwarztorf und produzierte etwa 6600 kW Strom, der dann durch eine Überlandleitung zu den Niedersächsischen Kraftwerken AG nach Nordhorn geliefert wurde. Die Gesamtanlage setzte sich aus den Gleisanlagen der Torfbahn, dem Maschinenhaus mit der Turbinenhalle, dem Umspannhaus, einer Werkstatt, einem Pumpenhaus an der Ems und einem Torflagerplatz mit Krananlage zusammen. Dieser Lagerplatz ist in seinen Umrissen noch heute im Gelände erkennbar. Insgesamt beanspruchte die Anlage eine Fläche von 9,7 ha.



*Torzug vom Hesper Moor nach Rühle*

Der Torf wurde mit der Feldbahn der Hesper Torfwerke direkt von den Torfmieten aus den Abbaufeldern im Moor durch eine Stichbahn zum Lagerplatz des Kraftwerkes transportiert, wo er dann mit Hilfe eines 20m hohen und 60m langen Brückenkrans zu den Befeuerungsanlagen der Dampfkesselanlagen gebracht wurde.



*Trasse der Torfbahn von Hesepe nach Meppen mit der Abzweigung zum Kraftwerk Rühle*

Vier Jahre nach der Betriebseröffnung stürzte der Brückenkran des Torflagers in einem Sturm in sich zusammen. Er musste komplett ersetzt werden.

Auch die anderen Gebäude und technischen Anlagen wurden in den Folgejahren (etwa 1952/1954) modernisiert und ausgebaut. Die Generatorenleistung konnte so auf 31,6MW gesteigert werden, von denen allerdings wegen der veralteten Kesselanlage nur 25 MW ausgenutzt werden konnten. Trotz der Verbesserungen wurde der Betrieb zunehmend unrentabel, da der Wirkungsgrad der Torfverbrennung dieser Anlage nicht weiter gesteigert werden konnte.

Im März 1974 stellte das Kraftwerk schließlich seinen Betrieb ein. Wenig später wurde die Gebäudegruppe abgerissen, so dass heute einzig die Straße „Zum Kraftwerk“ in Rühle und eine Schautafel an dieser Stelle, die von der Firma Klasmann-Deilmann gestiftet wurde, an den seinerzeitigen Standort erinnern.



*Modell des Kraftwerks Rühle im Emsland Moormuseum*

## 2. Das Dorf und seine Natur

Das heutige Gebiet von Rühle ist –naturräumlich gesehen– fast ganz Teil des Meppen-Lingener Emslandes. Es liegt teilweise im Meppener Emstal, überwiegend auf dem Dalumer Dünen-Talsandgebiet. Fast ebene Talsandflächen mit feuchtem, stark podsoliertem Boden sowie unruhig bewegte Dünenfelder und flache Flugsande sind für diese Landschaft charakteristisch.



Vor der Besiedlung waren je nach Standortbedingung Stieleichen-Birkenwälder, Eichen- und Hainbuchenwälder oder Erlenbruchwälder in den Niederungen und Flussauen der Ems. Weiter in westliche Richtung schlossen sich waldfreie Hochmoore (Bourtanger Moor) an,

wo Torfmoose, Zwergsträucher und Wollgras überwogen.

Im Zuge der Besiedlung wurden die Wälder gerodet. In den Flussauen entstand Grünland. Auf hofnahen Sandflächen entstand durch die Zufuhr humosen Materials (Plaggen und Dung) fruchtbarer Eschboden. Durch die Entwässerung und Kultivierung des „Bourtanger Moores“ im 18./19. Jahrhundert wurde die heutige Kulturlandschaft westlich von Rühle geschaffen.



Rühle liegt auf einem Höhengniveau von durchschnittlich 16 – 17 m über NN.

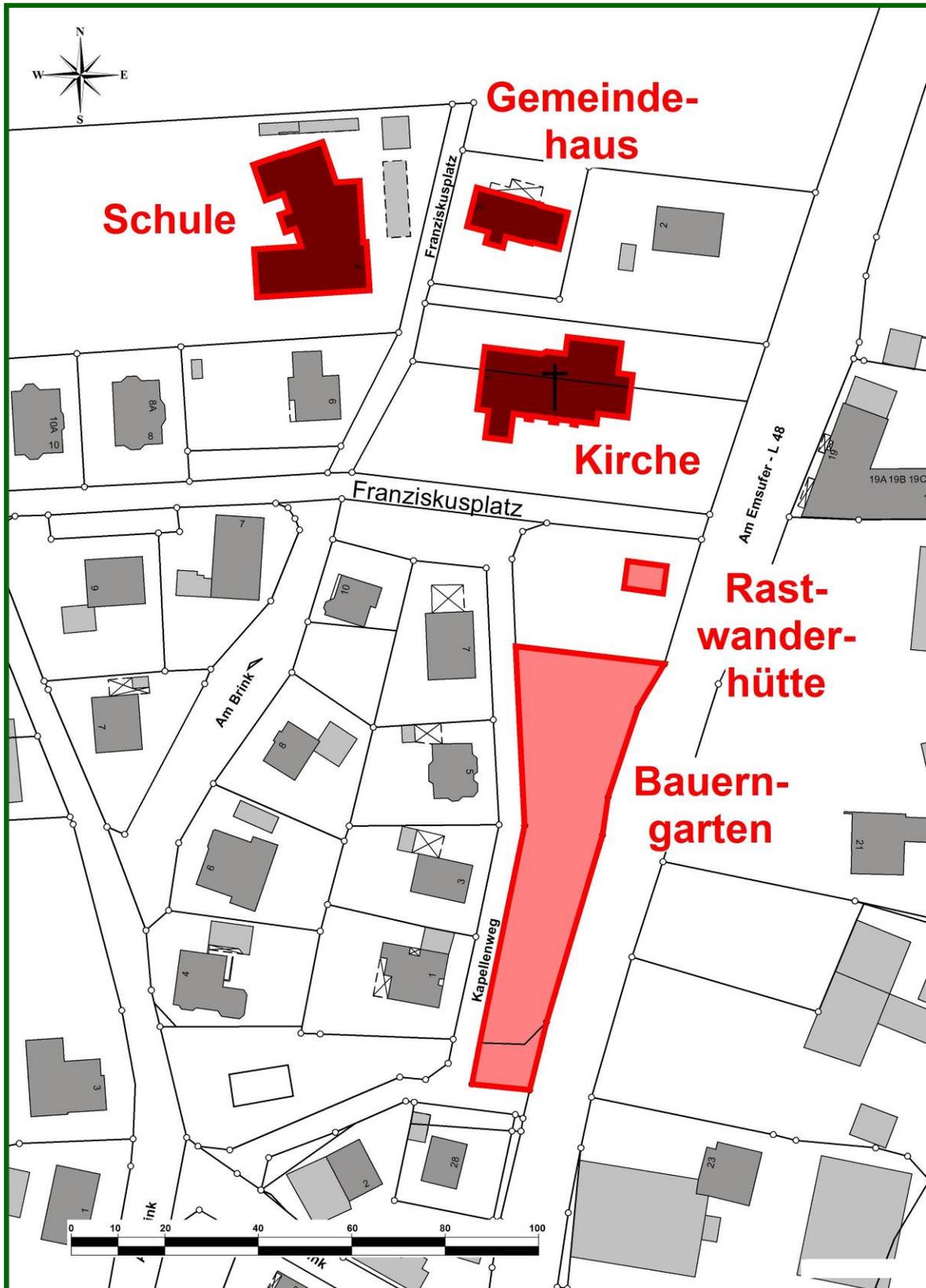
## 3. Öffentliche Einrichtungen

### Auflistung der Einrichtungen

- Kirche
- Grundschule
- Interkommunale Kindertagesstätte St. Hermann-Josef Rühlerfeld
- Denkmal ehemaliger Kapellenstandort
- Gemeindehaus
- Bücherei
- Bauerngarten mit Obstwiese
- Rastwanderhütte
- Ehrenmal
- Friedhof
- Buswartehäuser
- Jugendfreizeitanlage
- Sitzecken
- Sportanlagen

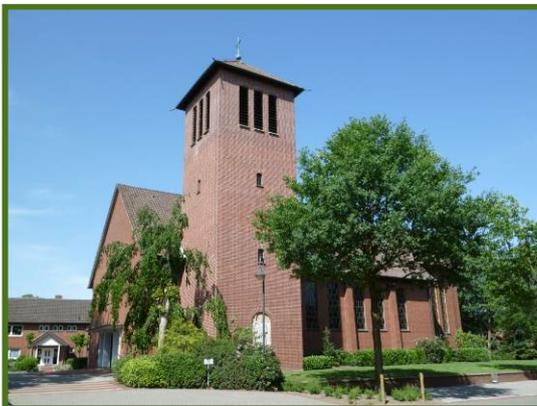
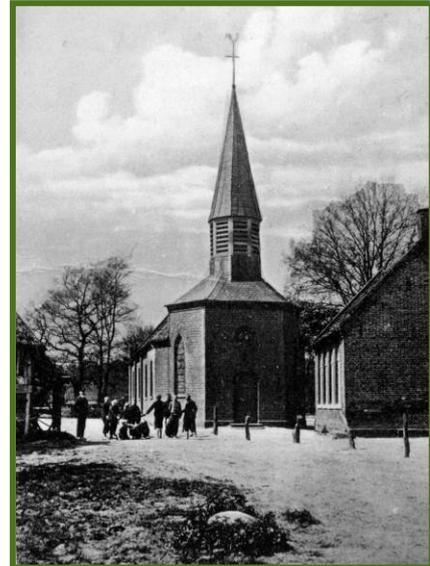


Übersicht der Öffentlichen Einrichtungen



## Kirche

Als Bethaus in Rühle diente zunächst die im Jahre 1854 erbaute Schule. Als der Wunsch nach eigenen Räumen größer wurde, entstand 1857 eine Kapelle, die 1876 um Turm und Sakristei erweitert wurde. Aus dem gleichen Jahr datiert auch die Anschaffung der beiden Glocken. Den Gottesdienst versahen die Geistlichen des Meppener Gymnasiums. Schon bald stellte sich die Kapelle als nicht mehr ausreichend dar. Mit der Entwicklung von Rühle wuchsen auch die Gottesdienstbesucher. Es schlossen sich Überlegungen für ein neues Gotteshaus an einem neuen Standort an. Die Grundsteinlegung erfolgte im Jahre 1958. Die feierliche Konsekration fand im Jahre 1960 statt. Im Jahre 1964 wurde Rühle als Kapellengemeinde selbstständig, bis zu diesem Zeitpunkt war Rühle noch der Pfarrei St. Vitus Meppen zugeordnet.



Einen eigenen Friedhof erhielt Rühle im Jahre 1958. Die Friedhofskapelle folgte im Jahr 1969 und wurde 2012/13 grundlegend renoviert. Die Kirche trägt den Namen St. Franz-Xaver-Kirche. Zur Kirchengemeinde gehören 1.089 Katholiken.



### Grundschule Rühle

Nachweisen lässt sich eine erste Schule in Rühle am Ende des 18. Jahrhunderts. Davor fand der Unterricht in zur Verfügung gestellten Räumen statt. Wegen Überfüllung der Schule musste 1910



die Halbtagschule eingerichtet werden. Da die Schülerzahlen in den nächsten Jahr-

zehnten weiter anstiegen, wurde durch eine Holzbaracke die Raumnot verbessert. Im Jahre 1953 erfolgte die Grundsteinlegung für einen Schulneubau mit 3 Klassenräumen. Bei der Einweihung wurde die Schule als die schönste und modernste der Umgebung (Kreis Meppen) bezeichnet. Die



Klassenräume durften von den Kindern nur in Pantoffeln betreten werden.

Als im Jahre 1970 die Gemeinden Rühle, Klein und Groß Fullen sowie Versen sich zur Gemeinde Emslage zusammenschlossen, herrschte an den Schulen der genannten Gemeinden erneut Platzmangel. Daher wurde für die 4 Gemeinden zwischen Rühle und Fullen eine neue Hauptschule für die Schuljahrgänge 5 – 9 gebaut. Die Schuljahrgänge 1 – 4 blieben in den einzelnen Orten.





Mittagessenversorgung der Grundschul Kinder im Franziskushaus (Gemeindehaus)

Die Grundschule in Rühle ist im Jahr 2011 zur Realisierung der Ganztagsbetreuung erweitert worden. Die Schule trägt den Namen Astrid-Lindgren-Grundschule. 65 Schüler in 4 Klassen werden zurzeit von 5 Lehrkräften unterrichtet.

## Neuer Multifunktionsraum im Anbau

### Astrid-Lindgren-Schule in Meppen wird saniert und erweitert

**MEPPEN.** Die Grundschüler in Rühle dürfen sich freuen. Die Astrid-Lindgren-Schule wird derzeit für 700 000 Euro grundlegend saniert und um einen großen Multifunktionsraum erweitert. Nach den Herbstferien können die Räumlichkeiten voraussichtlich bezogen werden.

Die Astrid-Lindgren-Schule wurde bereits 1953 erbaut und 1978 um eine Klasse erweitert. Zwei Jahre später erfolgte der Anbau einer Toilettenanlage. „Nicht nur, die 1980 angebauten Toiletten, sondern das gesamte Schulgebäude war sanierungsbedürftig“, erklärt Klaus Keller von der Stadt Meppen. Im Rahmen der derzeit noch laufenden Arbeiten werden sämtliche Klassenräume und

das Dach saniert sowie die elektrischen Anlagen und das Heizungssystem erneuert.

Darüber hinaus wurde in den vergangenen Wochen ein großer Anbau geschaffen. Herzstück der neuen Räumlichkeiten ist ein lichtdurchfluteter Multifunktionsraum, der für verregnete Unterrichtspausen, Schulversammlungen und die Angebote der offenen Ganztagschule genutzt werden kann“, erklärt Städtischer Oberrat Matthias Wahmes.

Darüber hinaus befinden sich in dem Anbau das Lehrerzimmer, das Büro der Schulleiterin und ein großzügiger Toilettenbereich. „Dank des Anbaus können die Toiletten zukünftig trockenen Fußes erreicht werden“, so Wahmes.

Die Zweitklässler der Astrid-Lindgren-Schule freuen sich bereits jetzt auf die neuen Räumlichkeiten. Im Hintergrund (von links): Klaus Keller, Schulleiterin Siri Hönig und Matthias Wahmes. Foto: Stadt Meppen



## Interkommunale Kindertagesstätte St. Hermann-Josef Rühlerfeld

Konzept der Kindertagesstätte St. Hermann-Josef

Rühlerfeld:

„Kinder sind das Karussell unseres Lebens, denn ohne sie bewegt sich nichts.“



Diese Einrichtung steht in Trägerschaft der katholischen Kirchengemeinde Heilig Kreuz Rühlerfeld und wurde im August 1961 eröffnet. Von Beginn an wurde diese Kita von Kindern aus Rühle und Rühlermoor/Rühlerfeld besucht. Auf der Grundlage einer vertraglichen Vereinbarung zwischen der Stadt Meppen und der Gemeinde Twist vom Februar 1974 (nach der Gebietsreform) wird das Defizit der laufenden Betriebskosten entsprechend dem jeweiligen prozentualen Anteil der Kinder von der Stadt Meppen und der Gemeinde Twist getragen.



Im Laufe der vielen Jahre wurde die Kita immer wieder modernisiert und neuen pädagogischen Erkenntnissen angepasst. Im Jubiläumsjahr 2011 wurden die Außenanlagen neu und gemäß eines neu entwickelten pädagogi-

schen Konzepts gestaltet: „Der Mathematik den Boden bereiten“. Dabei handelt es sich um eine Musteranlage des Projektes „Draußen spielend lernen“ des Niedersächsischen Instituts für frühkindliche Bildung und Entwicklung (nifbe). Der beauftragte Landschaftsarchitekt Hollemann kam übrigens aus Rühle.

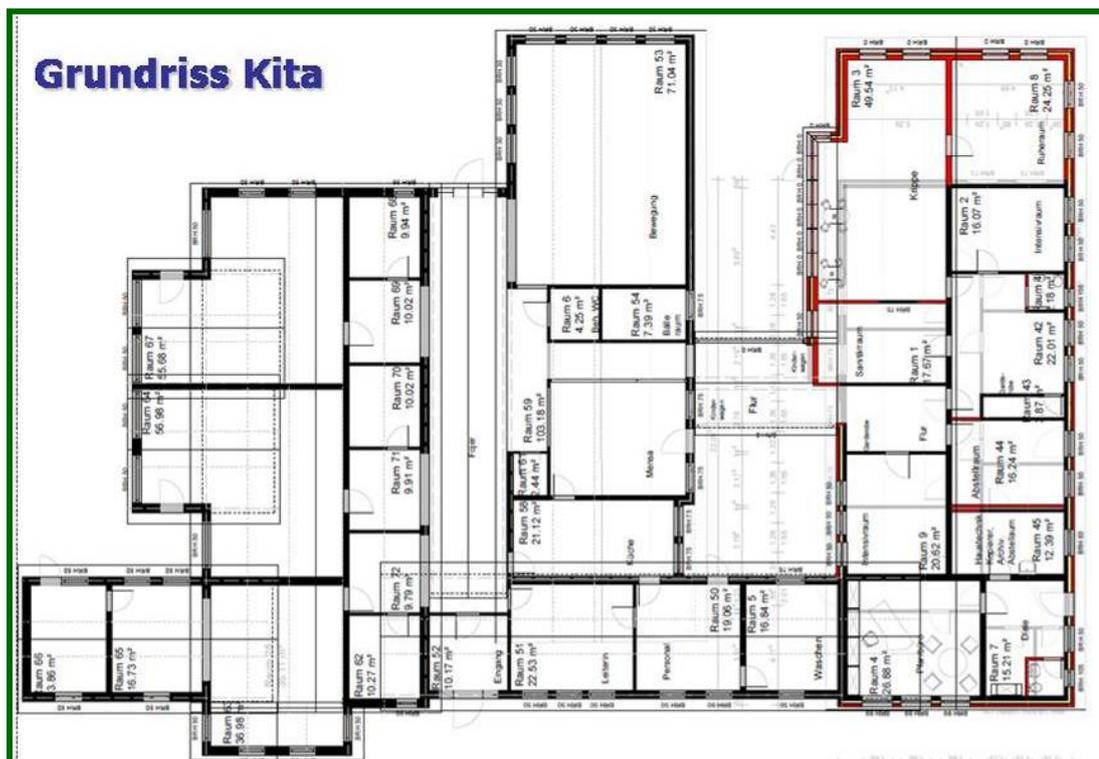


Im Kindergartenjahr 2011/12 besuchten 54 Kinder aus dem Stadtgebiet Meppen und 32 Kinder aus dem Gemeindegebiet Twist die Kita. In der Vergangenheit wurden die kommunalen Finanzierungsanteile für investive Baumaßnahmen von der Stadt Meppen und der Gemeinde Twist regelmäßig jeweils zur Hälfte getragen. So auch in der 2013 neu geschaffenen Krippengruppe. Dort werden ab Sommer 2014 acht der 15 Plätze von Rühler Kindern belegt.



In den Räumlichkeiten des Kindergartens St. Hermann-Josef gehen zz. täglich 90 Kinder im Alter von 0 bis 6 Jahren in drei altersgemischten Gruppen und einer Krippengruppe auf Entdeckungstour, um gemeinsam zu leben, zu spielen und zu lernen.

Mit Engagement und Freude arbeiten 11 pädagogische Fachkräfte, zwei Raumpflegerinnen und ein Hausmeister in der Kindertagesstätte. Diese sehen sich als Begleiter der Kinder, die den Kindern helfend zur Seite stehen und fördern durch fordern.



#### 4. Versorgung und Gewerbe

Das gesamte Gebiet ist an die öffentliche Versorgung mit Wasser (Trink- und Abwasser-verband (TAV) Bourtanger Moor), Strom (RWE), Erdgas (RWE), Telekommunikation und öffentliche Müllabfuhr angeschlossen. Über eine Kanalisation wird das anfallende Schmutzwasser der Kläranlage Rühle zugeführt. Betreiber der Kläranlage sind die Stadtwerke Meppen. Das anfallende Oberflächenwasser wird auf den Grundstücken versickert. Bei Regenwasserspitzen sorgt das vorhandene Grabennetz für eine ergänzende Regenwasseraufnahme. Die Abfallentsorgung und Wertstoffsammlung erfolgt durch den Landkreis. Neben der regelmäßigen Abfuhr der Biotonne, Restmülltonne, Papiertonne und gelber Sack sind Sammelcontainer für Altglas und Bekleidung aufgestellt.

##### Versorgung und Gewerbe im Dorfgebiet

- 3 Architekten/Landschaftsarchitekten
- 2 Internetversandhandel
- 1 Versicherungsagentur
- 1 Unternehmensberatung
- 1 Bäckerladen
- 1 Heizungs- und Sanitärfirma
- 1 Zimmerei
- 1 Tischlerei
- 1 Frisör
- 1 med. Fußpflege



##### Gewerbe im Technologiezentrum

- Atos Origin – Anbieter für IT-Dienstleistungen
- RWE Westnetz – Strom- und Gasversorger
- Lindschulte – Ingenieurbüro
- corntec Energie – Ingenieurbüro

**Versorgung und Gewerbe „Am Kreisforst“**



- 1 Chemische Fabrik (DSM)
- 1 Fleischzerlegungsfirma (Goertz)
- 2 Explorationsfirmen für Gas und Öl (Gaz de France und Exxon Mobil)
- Kläranlage Stadt Meppen

MITTWOCH,  
6. NOVEMBER 2013

## Das Interesse an Chemie wird im Kindergarten geweckt

**Ein Besuch bei DSM Kunstharze in Meppen**

und MEPPEN. Wie sieht die Unternehmensgeschichte aus? Wie viele Mitarbeiter beschäftigt die Firma an ihrem Standort in Meppen? Und viel wichtiger: Wie können Schüler, die sich für eine Ausbildungsstelle in dem Betrieb interessieren, diese auch bekommen?

Diese und viele weitere Fragen beantwortete das Unternehmen während eines Besuchs des CDU-Ortsverbandes Emslage am Kunstharze-Standort Meppen, bei dem auch teilweise die Produktion besichtigt werden konnte.

DSM produziert unter anderem Lacke, Harze und Chemikalien für die Auto-, Pharma- und Lebensmittelindustrie. Auch das Harz, mit dem der Eiffelturm in Paris alle sieben Jahr bestrichen wird, kommt von DSM Kunstharze in Meppen. Rund 60 Millionen Euro wurden seit 1987 in den Meppener Standort investiert.

Insgesamt ein bis zwei Ausbildungsplätze zum Chemikanten vergibt DSM jährlich am Standort Meppen, der im Jahr 1959 gegründet wurde und inzwischen 72 Mitarbeiter beschäftigt. Die Ausbildung geht dann dreieinhalb Jahre. Um dem potenziellen Nachwuchs einen Einblick in die Arbeit bei DSM Kunstharze geben zu können, ist das Unternehmen mit mehreren Schulen und sogar Kindergärten Kooperationsverträge eingegangen.

Dazu gehören unter anderem die Geschwister-Scholl-Schule in Geeste, die Marienschule in Meppen-Esterfeld, der Kindergarten Hermann-Josef in Rührlerfeld und zukünftig auch die Schule am See in Twist.

Ein wichtiger Kooperationspartner ist die Anne-Frank-Schule in Meppen. „40 Prozent unserer Azubis kommen aus der Anne-Frank-Schule“, sagte der Laborleiter Heinz Hermann Völlering, der sich um die Nachwuchsrekrutierung kümmert. Wichtig sei es, ausreichend qualifizierte Fachkräfte zu finden, die die Arbeitsplätze bei DSM Meppen sichern. „Das Durchschnittsalter im Unternehmen liegt bei 46 Jahren. So wird es circa in zehn Jahren eine Herausforderung sein, genügend Mitarbeiter zu stellen“, sagte der Geschäftsleiter Friedhelm Diek.

DSM bietet Schülern Besuche im Unternehmen oder Betriebspraktika an. „Außerdem stellen wir zum Beispiel Chemikalien, Pipetten oder Schalen für den naturwissenschaftlichen Unterricht zur Verfügung“, sagte Völlering. Auch einfache Versuche in Kindergärten oder Bewerbertraining an Schulen bietet das Unternehmen an.

**Führung im Betrieb:** Vertreter von DSM und der CDU-Ortsverband Emslage. Foto: Olga Zudin

Meppener Tagespost, Samstag, 21. Juni 2014  
**„Umweltverträglichkeit muss sichergestellt sein“**  
**CDU Kreistagsfraktion informiert sich über Erdölförderung in Twist-Rührlermoor**

pm Meppen. Über die Zukunft der Erdölförderung im Feld Rührlermoor hat sich die CDU-Kreistagsfraktion informiert.

Seit den 50er-Jahren fördert das Unternehmen ExxonMobil im Emsland Erdöl – und plant nun in Kooperation mit dem Lingener Unternehmen GDF Suez E&P eine Ausweitung der Aktivitäten in Rührlermoor. Mit Blick auf anstehende Diskussionen im Ausschuss für Umwelt und Natur und auf Initiative des CDU-Kreistagsmitgliedes Franz-Josef Evers, der als Ingenieur für Versorgungstechnik beim Energieversorger GDF Suez in Lingen beschäftigt ist, wurde der Besuch im Ölfeld organisiert.

Aktuell seien erst gut 25 Prozent des örtlichen Erdölvorkommens gefördert, berichteten Stefan von Bose, Markus Glab (ExxonMobil) sowie Stefan Brieske (GDF Suez). Sie unterstrichen, dass mit neuen Fördertechnologien eine Steigerung und damit langfristige Sicherung der Ölproduktion gewährleistet sein könne. Anders als beim viel diskutierten „Fracking“ werde dabei auch zukünftig lediglich Wasserdampf eingeleitet, allerdings bei höherer Temperatur und höherem Druck.

Die CDU-Kreistagsfraktion zeigte sich aufgeschlossen gegenüber einer Ausweitung der Förderaktivitäten in Rührlermoor. Gleichzeitig machten sie deutlich, dass keine relevanten Belastungen für Umwelt und Mensch auftreten dürften. „Die Erhöhung der Förderkapazitäten ist ein beeindruckendes Vorhaben und kann ein Gewinn sein für das Energieland Emsland – sofern die Umweltverträglichkeitsprüfung eindeutig ausfällt und auch die letzten Zweifel beseitigt“, lautet das Fazit des Vorsitzenden Bernd-Carsten Hiebing. „Wir blicken im Emsland zurück auf eine lange Tradition der Energieproduktion und stehen weiteren Aktivitäten positiv gegenüber – sofern alle gesetzlichen Vorgaben eingehalten und Gefahren für Mensch und Natur ausgeschlossen sind.“ Kommunalpolitiker und Unternehmensvertreter waren sich einig, dass die Vorhaben nur bei größtmöglicher Transparenz und im Dialog mit der Bevölkerung umzusetzen seien.



*Luftbild und Geltungsbereich der 113. Flächennutzungsplanänderung  
der Stadt Meppen in Rühlerfeld*



Die Stadt Meppen beabsichtigt, das Gewerbegebiet in Rühlerfeld südlich der L 47 bzw. östlich der K 225 mit der 113. Flächennutzungsplanänderung zu erweitern.

Mit der Erweiterung dieses Gewerbegebietes nach Westen auf die im Flächennutzungsplan von 1978 bereits als langfristige Erweiterungsflächen dargestellten Bereiche östlich der K 225 soll der aktuellen Nachfrage nach größeren gewerblichen Baugrundstücken in Nähe der Autobahnabfahrt Rechnung getragen werden. Hierbei ist der Lückenschluss zu dem direkt westlich angrenzenden Gewerbegebiet Twist an der K 225 vorgesehen.

## 5. Landwirtschaft

Die Landwirtschaft stellt im Ortskernbereich ein prägendes Element dar. Hier sind aktive landwirtschaftliche Betriebe mit Tierhaltung vorhanden, die sich auch dem landwirtschaftlichen Wandel angepasst und spezialisiert haben. Das Spektrum reicht von Milchvieh- und Bullen- bis Schweine-, Sauen- und Geflügelhaltung. In kleinem Umfang wird eine Ab-Hof-Vermarktung angeboten. Im bäuerlichen Umfeld stehen auch zahlreiche zertifizierte Ferienwohnungen zur Verfügung.



## 6. Touristik



Durch Rühle verlaufen folgende Radfernwege: Emsland-Route; Ems-Radweg; Hase-Ems-Tour. Außerdem führen drei örtliche Radrouten durch Rühle. Es sind dies die Routen R 1 (Ems-Paradies-Tour innerhalb von Meppen), R 3 (Tim's Moor-Tour über Twist) und R 8 (Ems-Kanal-Tour über Lingen).

Damit die vielen Radwanderer einen Stopp in Rühle einlegen, ist im Jahr 2010 die Rastwanderhütte am Franziskusplatz errichtet worden. Ein Besuch des angelegten Bauerngartens mit vielen Anregungen bietet Kurzweil. Der Bauerngarten ist in 16 Parzellen aufgeteilt, die an interessierte Bürger aus Rühle und Meppen verpachtet sind. Eine Obstwiese rundet die Anlage ab.



*Bild „Bau der Rastwanderhütte“*



Auf einer Informationstafel wird außerdem auf das Leben und Wirken des Pastors Sprenger in Rühle hingewiesen. In der Rastwanderhütte finden in 4-wöchigem Rhythmus Treffen der Senioren statt. Neben Pflege der heimatlichen Lieder steht Klönen und Kartenspielen auf dem Programm. Erholungssuchenden stehen im Ort 8 Ferienwohnungen mit 24 Betten zur Verfügung.

Im Bereich des Rühler Sommerweges und entlang der Ems bietet sich die Natur pur für Spaziergänge an. Von einem hölzernen Aussichtsturm am Rühler Sommerweg bieten sich fantastische Rundsichten über die Emsniederung. Besonders bezaubernd sind dabei Sonnenauf- und -untergänge. Wasserfreunde können auf der Ems mit Kanu und Paddelboote die Natur aus nächster Nähe betrachten. Seit Jahrzehnten gibt es auf der Rühler Seite eine Bademöglichkeit in der Ems. Für die Jugendlichen aus Rühle ist es Kult hier zu baden und am „Sandstrand“ zu liegen. Die Mäander der Ems und die Steilabbrüche zeigen die Vielfalt der Flora und Fauna. Für Angelfreunde steht ein vorhandenes Gewässer in idyllischer Lage zur Verfügung. Mit dem Erwerb von Gastangelscheinen kann hier in naturnaher Umgebung dem Hobby Angeln nachgegangen werden.



„Rühler Klippen“



An der Ems“



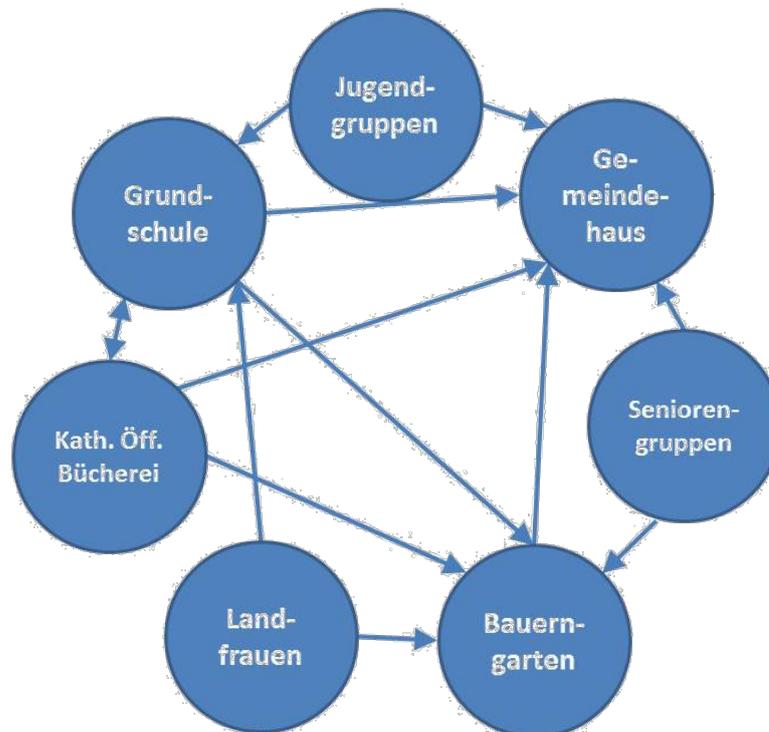
Rastplatz mit Aussichtsplattform am „Rühler Sommerweg“



„Rühler Sommerweg“

## 7. Gemeinschaften und Vereine

Beispiele für Synergie-Effekte in der Dorfmitte von Rühle:



Kath. Öff. Bücherei: untergebracht im Gemeindehaus, Sachkundeunterricht und Leseförderung mit Grundschule, Veranstaltungen im Bauerngarten

Jugendgruppen: nutzen das Gemeindehaus, führen Messdienergruppen und ein Zeltlager mit Grundschulkindern durch

Grundschule: nutzt das Gemeindehaus zur Mittagsverpflegung, bewirtschaftet Parzelle im Bauerngarten, Sachkundeunterricht in der Bücherei

Landfrauen: führen Ernährungskurse mit der Grundschule durch, bewirtschaften Parzelle im Bauerngarten, Staudentausch

Seniorengruppen: nutzen Räume im Gemeindehaus, Pflegen den Bauerngarten

Bauerngarten/Heimatfreunde: nutzen die Räume und Toilettenanlagen im Gemeindehaus und in der Bücherei

Die Aktivitäten der Rühler Gruppen und Vereine sind ein fester Bestandteil des Lebens in der Dorfgemeinschaft. Durch ihr ehrenamtliches Engagement tragen sie erheblich zur Lebensqualität in Rühle bei. Nachfolgend eine Liste der traditionellen Gemeinschaftsveranstaltungen und der Ausrichter:

Neujahrskonzert	⇒	Schützenverein/Musikverein
Winterfest	⇒	Schützenverein
Politischer Frühschoppen	⇒	KAB
Frauenkarneval	⇒	kfd
Kinderkarneval	⇒	Dorfjugend
Kommunionbuchausstellung	⇒	Kath. Öff. Bücherei
„Aktion saubere Landschaft“	⇒	Heimatfreunde mit der Dorfgemeinschaft
Staudentausch im Bauerngarten	⇒	Heimatfreunde mit den Landfrauen
Osterfeuer	⇒	Pfarrgemeinderat mit Helfern aus den Vereinen
Frühjahrsaktion auf dem Jugendplatz	⇒	Dorfjugend ab Schulklasse 8
Maibaumaufstellen am Bauerngarten	⇒	Heimatfreunde
Fronleichnamsprozession	⇒	Kirchengemeinde und Straßengemeinschaften
Lesepassfest	⇒	Kath. Öff. Bücherei
Schützenfest	⇒	Schützenverein
Zeltlager	⇒	Kirchengemeinde
Dorffußball-Pokalturnier	⇒	Dorfgemeinschaft
Gemeindefest	⇒	Dorfgemeinschaft
Straßenfeste	⇒	Straßengemeinschaften
Fahnenschmuck bei Anlässen	⇒	Straßengemeinschaften

- Weihnachtsbuchausstellung ⇒ Kath. öffentliche Bücherei
- Volkstrauertag ⇒ Ortsvorsteherin mit Schützenverein und Musikverein
- Adventsbasar der Grundschule ⇒ Förderverein der Astrid-Lindgren-Grundschule
- Nikolauszug ⇒ Musikverein, Schulelternrat und Förderverein der Astrid-Lindgren-Grundschule
- Adventskranzaufstellen am Bauerngarten ⇒ Heimatfreunde
- 4-wöchiges Treffen der Senioren ⇒ Seniorengruppe
- Frauennachmittage ⇒ kfd und KAB
- Unterstützung des Lehrer-Kollegiums und Schulelternrates bei vielfältigen Aufgaben ⇒ Förderverein der Astrid-Lindgren-Grundschule
- An- und Abangeln der Mitglieder ⇒ Angelsportverein



## Gemeinschaftsleben

„Bilder sagen mehr als Worte“





**Geehrt** wurde Marie-Theres Geertsema. Das Foto zeigt v. l. Anton Hüfers, Werner Leigers, Marie-Theres Geertsema und Dr. Eckehard Neugebauer. Es fehlt Ulrich Geers. Foto: Fischer

## Geertsema für Engagement geehrt

### Gemeindefest in Rühle

marf **MEPPEN-RÜHLE.** Fast das ganze Dorf hat sich am traditionellen Gemeindefest in der Rühler Schützenhalle beteiligt oder sich die Angebote angeschaut.

„Bei diesem Fest ist besonders die dörfliche Gemeinschaft zu spüren“, sagte Ortsvorsteher Eckehard Neugebauer. Viele Institutionen, Vereine und Verbände der Gemeinde, unter anderem der Förderverein der Astrid-Lindgren-Grundschule, die Heimatfreunde Rühle, die Katholische Frauengemeinschaft, der Angelsportverein oder die Gruppenleiterrunde würden zum Gelingen des Festes beitragen.

Ein buntes Programm mit Kinderschminken, Hüpfburg, Flohmarkt oder einer Tombola für Kinder und Erwachsene versprach Ab-

wechslung für Jung und Alt. Für die musikalische Unterhaltung sorgte der Musikverein Rühle, der mit schwungvollen Darbietungen das Publikum verwöhnte.

„Der Erlös dieser Veranstaltung, die ursprünglich eine Groschenkirmes war, kommt den Rühler Vereinen für die Kinder- und Jugendarbeit zugute“, sagte Ortsvorsteher Neugebauer.

Für ihr langjähriges Engagement wurde Marie-Theres Geertsema mit einem Präsentkorb bedacht. Sie hatte „über viele Jahre hinweg für die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) die Tombola vorbereitet“. Diese Aufgabe werden in Zukunft der Förderverein der Grundschule und die Rühler Heimatfreunde übernehmen.

## Gemeindefestkasse

Seit den 1970er Jahren werden in Rühle jährlich alternierend ein Gemeindefest („Groschenkirmes“) und ein Dorfpokal-Fußballturnier durchgeführt. Die Organisation dieser Feste übernehmen alle in Rühle aktiven Vereine und Vereinigungen. Die Überschüsse aus diesen Festen werden von Vertretern dieser Gruppen in der sog. „Gemeindefestkassenversammlung“ verwaltet. Auf Antrag werden Maßnahmen im Dorf damit finanziell unterstützt.



### Musikverein Rühle 1958 e. V.

Der Musikverein Rühle wurde im Jahre 1958 gegründet. Er ist ein wichtiger Kulturträger des Dorfes. Das Hauptorchester besteht zurzeit aus über 80 aktiven Mitgliedern. Darüber hinaus bildet der Verein seinen Nachwuchs, wie schon seit vielen Jahren, selbst aus. Insgesamt wurden so schon weit über 200 Kinder und Jugendliche ausgebildet. Zu den größten Auftritten der letzten Zeit gehörte das 50-jährige Jubiläum im Jahre 2008. Im selben Jahr gewann der Musikverein die Europameisterschaft in Rastede und kann sich seitdem „European Champion“ nennen.



Zu den weiteren Auftritten gehören Schützenfeste in der Umgebung, kirchliche Veranstaltungen sowie eigens ausgerichtete Konzerte. Im Jahr 2009 fand ein großes Konzert auf der Freilichtbühne Meppen statt. Dieses Konzert wurde in Zusammenarbeit mit der Spielschar und dem Chor der Freilichtbühne Meppen ausgerichtet und wird dieses Jahr im September wiederholt.

In 2012 nahm der Musikverein auf Einladung der Organisatoren hin mit großem Erfolg am Internationalen Musikfestival in Shanghai in China teil.

Das musikalische Repertoire des Vereins ist breit gefächert. Von Kirchenmusik über Klassik und Musicals, Unterhaltungsmusik und traditioneller Marschmusik bis hin zu Rock und Pop. Der Musikverein wird durch seinen Förderverein unterstützt. 1. Vorsitzende des Musikvereins ist Anika Kock und Dirigent ist Thomas Rojer.



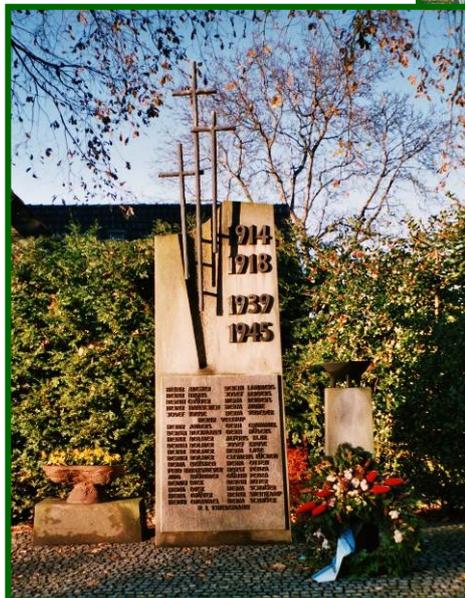
## Schützenverein Rühle 1930 e. V.

Die Gründung des Schützenvereins erfolgte im Jahre 1930. Schützenfeste feierten die Rühler schon um 1900 ohne Verein, Satzung und Vorstand. Gefeierte wurde auf der Diele des Hofes Schröer. Die Schützen gingen im Laufe des Nachmittages zum Preisschießen an den „Kolk“ (Wasserfläche). Die Preise wurden gestiftet: 1. Preis konnte 1 Zentner Roggen, der 2. Preis 100 Eier sein. Weitere Preise waren z. B. Wildbret. Die Überlieferung spricht von der Schwierigkeit eine Königin zu bekommen. Dazu bedurfte es immer wieder großer Überredungskunst und gewisser Nachhilfen. Es soll sogar vorgekommen sein, dass die Kutsche ohne Königin ankam, da es nicht gelungen war, eine Königin zu finden. Ein Thronfolge war außerdem unbekannt. Im Jahre 1930 wurde dann die Tradition in festere Bahnen gelenkt und der Schützenverein gegründet. Heute zählt der Verein mehr als 500 Mitglieder. Neben der Pflege des alten Brauchtums und des Schützenwesens steht die Geselligkeit im Vordergrund. Der Schützenverein ist auch Eigentümer der „Hubertushalle“, die 1977 in Eigenleistung errichtet wurde. Sie dient seitdem der gesamten Bevölkerung als zentraler Bereich für das jährlich stattfindende Schützenfest und für weitere dörfliche Veranstaltungen.

Im Schießsport sind zurzeit folgende Gruppen aktiv:

- Männerschießsportgruppe mit ca. 80 Mitgliedern
- Seniorenschießgruppe mit ca. 35 Mitgliedern
- Jungschützengruppe mit ca. 20 Mitgliedern
- Frauenschießsportgruppe mit ca. 20 Mitgliedern





## Heimatfreunde Rühle e. V.

Der im Jahre 2008 gegründete Verein „Heimatfreunde Rühle“ ist der jüngste im Dorfe. Im Jahre 2007 haben sich interessierte Bürger getroffen, die sich das Ziel setzten, das Dorfbild zu verschönern. Hieraus entstand der „Heimatfreunde Rühle e. V.“, der nicht in Konkurrenz zu den zahlreichen schon



bestehenden Vereinen in Rühle treten will, sondern sich um dörfliche Belange kümmert, für das bisher niemand so recht zuständig war.



Als erste sichtbare Aktion sind drei Begrüßungstafeln an den Ortseingängen errichtet worden. In der Dorfmitte bei der Kirche wurde im Jahre 2008 aus der Ponyweide ein Bauerngarten mit Streuobstwiese.

In 2010 sind die Rastwanderhütte für Fahrradtouristen und einige weitere Informationstafeln realisiert worden. Die Heimatfreunde streben als weitere Attraktivitätssteigerung für die Dorfmitte die Errichtung eines Ladens/Kiosk an. Eine Fläche steht westlich der Rastwanderhütte bereits zur Verfügung.



Mit Hilfe des LEADER-Förderprogramms „Moor ohne Grenzen“ wurde in 2012 eine „Machbarkeitsstudie Dorfladen“ durchgeführt.



**Dorfladen vorerst nicht machbar**

Studie zur Nahversorgung am Beispiel Rühle vorgestellt



Initiatoren und Beteiligte der Studie (v. l.): Martina Cordes, Matthias Meyer, Ernst Schmitz, Petra Rosenbach, Martina Kramer, Juliane Große-Neugebauer, Andreas Muchowitsch, Nele Rosenhagen, Jan Erik Bohling und Waldemar Nuss. Foto: C. Quaing



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums  
HIER INVESTIERT EUROPA IN DIE LÄNDLICHEN GEBIETE

**Abend voller Ideen für den Naturpark in Twist**



Der Naturpark Moor bereitet sich auf die neue Förderperiode der Europäischen Union vor. Dazu gab es bei der Zukunftskonferenz „Moor ohne Grenzen“ einen Gedankenaustausch, der in den nächsten Monaten zu Projekten führen soll, die bis 2020 verwirklicht werden können.

Im Januar 2014 nahm der Verein als Aussteller für die Stadt Meppen an der Internationalen Grünen Woche in Berlin und im Mai 2014 an der Landesgartenschau in Papenburg teil.



Der Bauerngarten in Rühle ist in 16 Parzellen eingeteilt, die von den Heimatfreunden Rühle e.V. an Pächter vergeben werden. Jeder Pächter kann seine Parzelle frei gestalten, sollte sich aber an einer Bepflanzung orientieren, die für Bauerngärten typisch ist.



Im Jahr 2012 erhielt der Bauerngarten Rühle beim emslandweiten Bauerngartenwettbewerb den Sonderpreis für generationsübergreifendes Gärtnern. Der Bauerngarten ist ganzjährig geöffnet.

Weitere Informationen rund um den Bauerngarten, sowie einen Film, den das emsländische Original „Opa Anton“ und die Heimatfreunde Rühle über den Garten gedreht haben, erhalten Sie unter: [www.heimatfreunde-ruehle.de](http://www.heimatfreunde-ruehle.de) oder [www.landfrauen-meppen.de](http://www.landfrauen-meppen.de)



Rezeptheft Heimatverein

## Schnelle Rezepte aus dem Bauerngarten Rühle im Emsland



Die Heimatfreunde und die  
Landfrauen aus Meppen-Rühle  
wünschen gutes Gelingen!

## Angelverein SAV Rühle

Am 8. Juli 1958 ist es soweit: der Sportangelverein (SAV) Rühle wird gegründet. In den ersten Vorstand wurden gewählt: Johan van de Kerkhof als 1. Vorsitzender, Ernst Seidler als stellv. Vorsitzender, Wilhelm Bahns als Schriftführer und Manfred Kolke als Beisitzer. Der Jahresbeitrag für Erwachsene wurde auf 7,00 DM und für Jugendliche auf

2,00 DM festgelegt. Die Aufnahmegebühr betrug für Er-

wachsene 5,00 DM und für Jugendliche 1,50 DM.



Es wird ein Pachtvertrag über die Dauer von 10 Jahren mit der Gemeinde Rühle, vertr. durch Herrn Bürgermeister Lemper, geschlossen.

1995 wird der Vereinskolik als besonders schützenswertes Biotop unter dem Biototyp „Naturnahe Gewässer“ eingestuft und unterliegt als solches besonderen Bestimmungen hinsichtlich der Nutzung.



2013 wird eine Sohlgleite am Hakengraben hergestellt (dadurch wird ein Wanderhindernis für Fische und andere aquatische Organismen passierbar gemacht).



Die Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung hat dieses Projekt mit 13.100 € aus den Mitteln des Emsfonds gefördert. Eine weitere Förderung in Höhe von 2.000 € erfolgte durch den Landkreis Emsland.



## VfL Emslage

### **Alles unter einem Dach**



Die Geschichte des VfL Emslage begann am 16. April 1971, als sich die Vereine SV Rühle, VfB Rühlermoor, FC Fullen und Fortuna Versen zu einem leistungsstarken und modernen Sportverein zusammenschlossen. Gemeindedirektor Anton Hüsters konnte in der Gaststätte Kamp in Fullen zur Gründungsversammlung des VfL Emslage weit über 100 Sportfreunde begrüßen. Die Fusion war erforderlich, da aus den politischen Gemeinden Rühle, Klein Fullen, Groß Fullen und Versen am 1. Juli 1971 die Gemeinde Emslage entstand.

Am 8. Oktober wurde der VfL Emslage in das Vereinsregister unter der Nummer 368 beim Amtsgericht Meppen eingetragen. Die Auswahl der Bezeichnung VfL (Verein für Leibesübungen) verdeutlicht die breitensportliche Ausrichtung des Vereins.

Im Jahre 1974 gab es in Niedersachsen eine Gebietsreform. Das Gebiet der Gemeinde Emslage wurde der Stadt Meppen zugeordnet. Eine politische Gemeinde Emslage gibt es seitdem nicht mehr. Der Verein VfL Emslage hat dagegen bis heute Bestand.



Das Leben im VfL Emslage, der heute ca. 1.250 Mitglieder zählt, ist durch ein vielfältiges Angebot aus den Bereichen Fußball, Tennis, Tischtennis, Sportkegeln und Gymnastik für Frauen geprägt.

Zu den stärksten Gruppen im VfL Emslage gehören die Abteilungen Fußball, Tennis und Tischtennis. Allein 21 Fußballmannschaften nehmen am regen Punktspielbetrieb teil. Die erste Herrenmannschaft spielt – unterbrochen von einer Kreisligasaison – seit mehreren Jahren auf Bezirksebene.



*Ehrung der 1. Mannschaft zum Pokalsieg 2008 durch  
Bürgermeister Bohling im historischen Ratssaal der Stadt Meppen*

Top-Mannschaften stellt auch die überaus erfolgreiche Tischtennisabteilung in fast allen Altersstufen. Nicht zu vergessen ist unsere Tennisabteilung, in der die Jugendarbeit einen besonders hohen Stellenwert einnimmt.



*Schülermannschaft der Tischtennisabteilung spielt in  
der Kreisliga Süd/Mitte*

## 8. Dorfkultur

### Vorlesepatenschaften

In einem 4-wöchigen Rhythmus lesen fünf Frauen der Kath. Öffentlichen Bücherei zwei Gruppen von Kindern freitagnachmittags in der Zeit von 15 bis 16 Uhr Vorschulkindern und Kindern der 1. Klasse der Grundschule vor.



Je Gruppe nehmen im Durchschnitt 17 Kinder teil. Außer einem jährlichen Beitrag von 3,00 € für Materialkosten ist das Angebot kostenlos. Dabei kommt auch das Bilderbuchkino zum Tragen.

Als Besonderheit ist die „Lesekooperation“ mit der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Meppen zu nennen. Nach dem Vorlesen und Erarbeiten einer Geschichte rund um die Feuerwehr kommt zur nächsten Vorlesestunde die Feuerwehr und die Kinder erleben hautnah die Bedeutung eines Feuermelders und lernen den Umgang mit dem Notruf.



Da die Kinder der 1. Klasse nach Übergang in die 2. Klasse aus der Vorlesegruppe altersbedingt ausscheiden, wird zur Verabschiedung eine Feier unter Beteiligung des „Leselöwen“ veranstaltet.

### Krankenhausbesuchsdienst

Stationäre Behandlungen im Krankenhaus Meppen lassen sich nicht immer vermeiden. Für Rühler Bürger haben Frauen der Katholischen Kirchengemeinde einen Krankenhausbesuchsdienst übernommen. Das stärkt den Zusammenhalt und die Solidarität zwischen den Menschen und die Patienten freuen sich über diese persönliche Zuwendung.

### Jugendplatz

Als so genanntes Pilotprojekt für die Meppener Dörfer wurde im Jahre 2007 in Rühle eine Freizeitanlage nach den Ideen der Jugendlichen angelegt, wobei die Jugendlichen durch viel Eigenleistungen ihre Gestaltungswünsche eingebracht haben. Es sind ein Beach-Volleyballfeld, eine Tischtennisplatte, ein Basketballkorb und ein



offenes Gebäude mit Sitzmöglichkeiten geschaffen worden. Die Jugendlichen haben jahr-



gangweise Arbeitsgruppen gebildet, die sich regelmäßig um die Pflege und Unterhaltung kümmern. Nach anfänglicher Skepsis der Erwachsenen ist der Jugendtreff heute ein nicht mehr wegzudenkender Bestandteil von Rühle geworden.

Für den schnellen Informationsaustausch sind Stadtjugendpfleger, Ortsvorsteherin und die Jugendlichen über eine Facebook-Gruppe miteinander vernetzt.



## 9. Jüngste Aktionen

### „Tag der offenen Kapelle“

In Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde St. Franz-Xaver Rühle und der Stadt Meppen wurde die Friedhofskapelle grundlegend saniert. Auch das unmittelbare Umfeld wurde neu gestaltet. Außerdem wurde die Friedhofssatzung auf Wunsch der Bevölkerung erweitert und bietet jetzt die Möglichkeit, Urnen und Särge in Rasengräbern mit bodenebener Gedenktafel zu bestatten. Im Juni 2013 konnten alle interessierten Dorfbewohner an einen „Tag der offenen Kapelle“ die Neuerungen in Augenschein nehmen und sich über die neue Satzung informieren.



### Narzissen-Anpflanzungen

Nach den erfolgreichen Pflanzaktionen der letzten Jahre, haben im Herbst 2012 große und kleine Helfer hunderte von Narzissenzwiebeln in der Streuobstwiese neben dem Bauerngarten und an weiteren Stellen im Dorf gepflanzt.



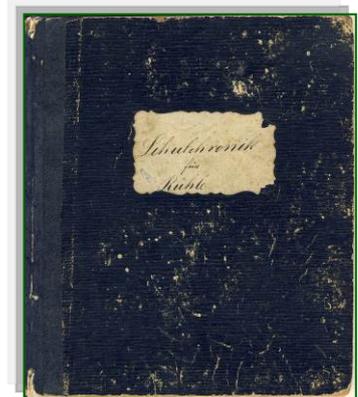
## Bienenhotel



In diesem Jahr konnte die Arbeitsgruppe „Jungsenioren“ der Heimatfreunde an der L 48 „Am Emsufer“ ein Bienenhotel installieren, das von der Naturschutzstiftung des LK Emsland zur Verfügung gestellt wurde.

## Schulchronik

Der EHB hatte dazu aufgerufen, Schulchroniken aus der Zeit des 1. Weltkrieges für die heimatgeschichtliche Forschung einzureichen. Zufällig tauchte zu diesem Zeitpunkt die schon verschollen geglaubte Rühler Schulchronik aus den Jahren 1866 bis 1933 wieder auf und konnte zur Verfügung gestellt werden. Die Chronik befindet sich jetzt im Staatsarchiv in Osnabrück.



„Aktion Saubere Landschaft/ Geldtasche“

# In Rühle liegt das Geld auf der Straße

## Vermisste Geldtasche wiedergefunden

pm MEPPEN. Man sagt ja, das Geld liegt auf der Straße. In Rühle hat sich das Sprichwort jetzt anlässlich der „Aktion Saubere Landschaft“ bestätigt.

Die Heimatfreunde Rühle führen, immer am Samstag vor den Osterferien, in Zusammenarbeit mit allen Vereinen aus dem Dorf die „Aktion Saubere Landschaft“ für die Stadt Meppen durch. Man traf sich um 9 Uhr an der Hubertushalle, um bis 12 Uhr in Kleingruppen die verschiedenen Routen von Unrat und Müll zu befreien. Inzwischen ist es gute Tradition geworden, die besten Fundstücke des Tages mittags zum Ende der Aktion im Franziskushaus zu präsentieren.

Einer der ersten Sammeltrupps, die im Franziskushaus eintrafen, war die Dorfjugend. Sie hatte eine Colaflasche aus dem Jahr 1985 dabei und glaubte, damit den Fund des Tages gemacht zu haben. Doch weit gefehlt, denn als Stephan Völlering den Saal betrat, stand fest, wer den Tageswettbewerb gewonnen hatte. Er hatte eine Geldtasche mit 491 Euro inklusive persönlicher Dokumente des Verlierers gefunden. Allen war sofort klar, dass es sich um die kurz vor dem Schützenfest in Rühle, also im Juli 2012, verlorene Börse eines in Rühle wohnenden Taxifahrers handelte. Er hatte sie versehentlich auf dem Dach seines Taxis

abgelegt und war zu einer Fahrt in Richtung Twist aufgebrochen. Seitdem blieb die Geldtasche am Ende der Rühler Dorfstraße im Straßengraben trotz verzweifelter Suche unentdeckt liegen. Zu allem Überfluss wurde sie dort irgendwann von einem Mähwerk erfasst und samt Inhalt stark beschädigt. Stephan Völlering konnte die Scheine wieder zusammenfügen und damit den Gesamtwert ermitteln.

Noch am selben Nachmittag überbrachte Ortsvorsteherin Juliane Große-Neugebauer dem überglücklichen Taxifahrer und seiner Familie die gute Nachricht und gab ihm die lädierte Geldtasche zurück. Der „Unglücksrabe“ sicherte dem Finder sofort den Finderlohn zu.

Spundwände für Landesgartenschau

In einer jahrgangsübergreifenden Projektarbeit gestalteten die Kinder der Astrid-Lindgren-Grundschule gemeinsam mehrere Spundwände für die Landesgartenschau in Papenburg.



**Bauerngartenwettbewerb des EHB 2012**

## Emsländischer Heimatbund verleiht Bauerngartenpreis

**Gewinner 2012 kommen aus Oberlangen, Rühle und Lengerich**

robe **SÖGEL**. Der schönste Garten sollte gewinnen: Derer gleich drei gab es beim Bauerngartenwettbewerb 2012 des Emsländischen Heimatbundes (EHB). Neben den Kategorien Privatgärten und Gemeinschaftsgärten war erstmals ein Sonderpreis für generationenübergreifendes Gärtnern ausgelobt worden. Auf Schloss Clemenswerth in Sögel wurden jetzt die Prämierungen vergeben.

„Die Ergebnisse waren in allen Kategorien eindeutig“, sagte der Vorsitzende des EHB, Hermann Bröring. Der Heimatverein Oberlangen machte in der Gemeinschaftskategorie das Rennen. Edith und Rolf Dieckmann aus Lengerich haben in der Wertung der Privatanlagen den ersten Preis bekommen. Der Sonderpreis ging an die

Rühler Heimatfreunde, bei denen Jung und Alt gemeinsam eine Parzelle bearbeiten. Sie alle dürfen nun die Ehrengartenplakette des EHB an ihrer Gartenpforte anbringen.

Zwei Tage lang sind die Preisrichter im Juni kreuz und quer durch das Emsland gereist, um die Gewinner zu ermitteln, wie Jury-Mitglied Hans-Michael Krüger sagte. Unter den Kandidaten waren Gärten in Papenburg, Werlte, Oberlangen und Emsbüren.

Entscheidend für die Wahl zum schönsten Bauerngarten ist laut Krüger die Verbindung von Zierde und Nutzen. Neben Zierpflanzen sollen auch Gemüse und Kräuter für den Hausgebrauch zu finden sein. Auch auf Vielfalt und naturnahe Bewirtschaftung komme es an.

Angesichts der überzeugenden Ergebnisse fühlte

sich Bröring darin bestätigt, 2002 den Wettbewerb gestartet zu haben. „Das ist schon eine tolle Sache“, so Bröring. Außerdem fördere der Gartenwettbewerb auch den Naturschutz. Diesem fühle sich der EHB neben der Traditionspflege verpflichtet.

Brörings Dank galt der Niedersächsischen BINGO-Umweltstiftung, die den Wettbewerb mit 4500 Euro sponserte.

Bei den Prämierten herrschte nach der Preisverleihung beste Laune. Besonders erfreut über ihre Auszeichnung war die Vorsitzende der Rühler Heimatfreunde, Juliane Große-Neugebauer. Schließlich habe der Verein erst 2008 das Gartenprojekt aufgenommen. Große-Neugebauer versprach: „Das Schild bekommt einen Ehrenplatz.“



**Volles Podium:** Hermann Bröring (Sechster von links) überreichte den Gartenfreunden auf Schloss Clemenswerth die Gewinnerplaketten.

Foto: Robert Heinze

Reportage auf ev1.tv „Opa Anton im Bauerngarten Rühle“

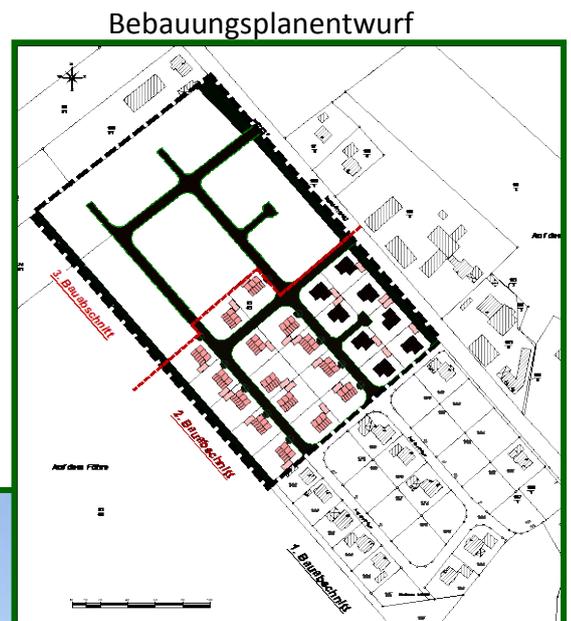
## Opa Anton genießt das Obst im Bauerngarten

**Meppen (eb)** – Nicht nur die Ferienkinder und Urlauber genießen zurzeit das tolle Sommerwetter. Auch Opa Anton lässt es sich nicht nehmen, einen Großteil seiner Zeit in der freien Natur zu genießen. Am 30.7. (Di.) ist das emsländische Unikum ab 18.30 Uhr im Rahmen seiner Sendung „Zu Besuch bei Opa Anton“ beim Kabel- und Internetfernsehen EV1-TV zu Gast im Bauerngarten der Heimatfreunde Rühle. Mitten im Ort haben die Heimatfreunde Rühle einen traditionellen Bauerngarten mit Streuobstwiese angelegt. Mit dem Bauerngarten wurde ein zentraler Treffpunkt für Dorfbewohner und Touristen geschaffen. Die Bevölkerung ist für die Pflege des Gartens zuständig. Dies erhöht die Identifikation der Dorfbewohner mit ihrem Heimatort. Nicht umsonst waren viele zugegen, als Opa Anton sich den Bauerngarten näher ansah. PR-Foto



## Bürgerversammlung zum neuen Baugebiet „Immenweg II“

Am 12. März 2014 versammeln sich über 30 interessierte Bürger im Franziskushaus in Rühle, um sich den Bebauungsplan Nr. 614 der Stadt Meppen, Ortsteil Rühle, vorstellen zu lassen und um Ideen zur Baugestaltung einzubringen. Neben Fragen der Erschließung sind auch Möglichkeiten des barrierefreien Bauens unter Berücksichtigung der auch in Rühle älterwerdenden Gesellschaft angesprochen und diskutiert worden.



Niederländer vom *Netzwerk Platteland* zum Informationsbesuch in Rühle

# Ideen für das Dorf der Zukunft vorgestellt

## Niederländer informierten sich in Rühle

pm **MEPPEN-RÜHLE.** Zu Gast in Rühle waren jetzt Teilnehmer der niederländischen überregionalen Konferenz „Das Land der Zukunft“. Das Netzwerk Platteland hatte in die Grenzstadt Emmen eingeladen, um über die künftige Entwicklung des ländlichen Raums zu diskutieren.

Am ersten Tag präsentierte sich die Region. Mit dem Bus wurden zwei praktische Beispiele zum Thema „Dorf der Zukunft“ besucht, Barger-Compascuum und Meppen-Rühle. So konnte die Rühler Ortsvorsteherin von Rühle, Juliane Große-Neugebauer, im Beisein des Fachbereichsleiters des Bau- und Planungsamts der Stadt Meppen, Siegfried Böhm, über 40 Teilnehmer des Workshops im Bauerngarten begrüßen.

Danach referierte Große-Neugebauer im Gemeindehaus anhand einer Bilderpräsentation über die Fragestellungen der Konferenz: Was können die Bewohner tun, um möglichen negativen Entwicklungen ihrer Dörfer entgegenzusteuern? Und was kann die öffentliche Hand tun? Schlussendlich geht es darum, neue Ideen für den

ländlichen Raum zu entwickeln.

Nach den Erfahrungen von Große-Neugebauer liegt der Schlüssel für eine erfolgreiche Arbeit im ländlichen Bereich im ständigen Dialog miteinander. So hätten die Rühler durch das aktive Einbinden der jeweils betroffenen Dorfbewölkerung in verschiedene Projekte gute Erfahrungen gemacht: zum Beispiel beim Bau eines Jugendplatzes, der aktiven Beteiligung der Elternschaft an der Umgestaltung einiger Spielplätze, bei verschiedenen Kooperationen von Schule und Kirchengemeinde (Mittagessenversorgung im Gemeindehaus oder Veranstaltungen der Bücherei) oder bei der Anlegung des Bauerngartens.

Laut Große-Neugebauer wurde die Dorfgemeinschaft dadurch gestärkt und durch das ehrenamtliche Engagement viel Geld eingespart. Das generationenübergreifende Arbeiten hat nach Ansicht der Ortsvorsteherin das Verständnis füreinander wachsen lassen, denn „die Alten haben das Wissen und die Jungen die Kraft“.



## 10. Zukünftige Ziele

Mit der Durchführung der Dorferneuerung wurde auch ein Plankonzept zur weiteren Entwicklung Rühles erarbeitet. Darin wird grundsätzlich die Erhaltung des dörflichen Charakters als wesentliches Ziel gesehen. Weitere Ziele sind: Sich weiterhin für den Erhalt dörflicher Elemente einzusetzen, ein natürliches Landschaftsbild zu fördern und die dörfliche Entwicklung positiv zu beeinflussen. Hierzu gehören außerdem:

- Erhaltung und soweit möglich Ergänzung der vorhandenen Infrastruktur



- Behutsame Schaffung von Baumöglichkeiten zur Stützung der Infrastruktur
- Einbindung der neuen Baugebiete in die Landschaft durch Anpflanzung von Bäumen und Sträuchern
- Weiterer Ausbau der Straßen in den Siedlungsbereichen
- Erweiterung des Industriegebiets „Am Kreisforst“ für Neuansiedlungen
- Schaffung weiterer Aktivitätsmöglichkeiten für Jung und Alt
- Realisierung eines Ladens/Kiosk westlich der Rastwanderhütte
- Querungshilfe auf der Landesstraße 48 in Höhe des Rühler Sommerweges
- Ausbau des Radfernwegs im Bereich des Rühler Sommerweges (zwischen Rühle und Meppen entlang der Ems)
- Emsüberquerung für Fußgänger und Radfahrer
- Aufrechterhaltung der Liebe zur Heimat Rühle, wie der Siedler Jan Glint in der Anekdote „Jan van Rühle – der beste Weltbürger“ von der Autorin Maria Mönch-Tegeder es als selbstverständlich angesehen hat.

## Dorfübergreifende Projekte:

- Straßenquerungen entlang der L 48 in der Gemarkung Emslage (umfasst Rühle, Fullen und Versen)



- Neugestaltung und touristische Erschließung der Trasse der ehemaligen Torfbahn Hesepe-Rühle-Meppen im Rahmen der zweiten Förderperiode des LEADER-Programms „Moor ohne Grenzen“

### Bildernachweis:

Luftbilder: R. u. W. Arnoldi, tlw. privat



ALKIS-Auszug:

Sonstige Fotos: M. Fickers, Stadt Meppen, Vereine von Rühle, Meppener Tagespost, H. Wahmes

## EL-BABY DER WOCHE

22. JUNI 2014



## Der Name Henning hat eine Geschichte

**Meppen (iKr)** – Putzmunter und hellwach zeigte sich der kleine Henning Wahmes beim Fototermin mit dem EL-Kurier. Stolz und glücklich über ihren kleinen Wonneproppen mit dem dichten und langen schwarzen Haarschopf zeigten sich die Eltern Mareike und Jens Wahmes aus Rühle. Das Licht der Welt erblickte Henning am 18. 6. um 4.01 Uhr im Ludmillenstift. Gleich nach seiner Geburt stoppte das Längenmaß bei 56 Zentimetern und der Zeiger der Waage bei 4720 Gramm. „Genau wie Henning kam auch unsere Tochter Tessa auf den Tag genau am er-

rechneten Geburtstermin zur Welt“, freut sich Mareike Wahmes über ihre beiden pünktlichen Kinder. Tessa, die im August zwei Jahre alt wird, wird von ihrer Mutter als liebevolle große Schwester beschrieben. „Den Namensvorschlag für Henning hat meine Frau eingebracht“, berichtet Michael Wahmes über die Namenswahl für den Sohn. Sie selbst hätte Henning heißen sollen, wenn sie ein Jungen geworden wäre. „Insofern dürfte sich meine Mutter besonders über diesen Namen freuen“, sagt Mareike Wahmes mit einem Augenzwinkern. Kroehnert-Foto

## Jan van Rühle, der beste Weltbürger

Monatelang hatten es die Zeitungen in großer Schrift verkündet. — Monatelang begann jede Radio-Sendung: Meldet Euch zum Weltbürgerwettbewerb! —

In diesen Rummel geriet völlig unwissend und unbekümmert ein harmloser Siedler des Emslandes: Glint Jan aus Rühlerfeld. — Und das kam so: Die „Olkerls“, wie er alle männlichen Wesen nannte, die in irgendeiner Beziehung zur Olschürfung standen, wollten in seinem besten Kartoffelacker eine Versuchsbohrung niederbringen.

„Das ist der Anfang vom Ende,“ wütete Jan in mißtrauischem Zorn. „Mit dem kleinen Finger fängt der Teufel auch zuerst an, dann greift er nach der Hand, und schließlich hat er den ganzen Menschen in den Klauen. Ich kenne die Halunken! — Aber nicht einen Millimeter sollen sie haben. Sonst bin ich ihnen total ausgeliefert, und über Jahr und Tag rostet mein Pflug, und meine Söhne und ich können mit dem Henkelmann zum Bohrturm ziehen.“

Katharine, seine ihm vor zwanzig Jahren angetraute Ehehälfte, unterstützte seinen Trotz, denn sie sah auch schon die Zeit kommen, wo ihr nur das Haus, der Garten und eine Ziege übrig blieben, und wo sie jeden Morgen die Rucksäcke der Männer mit Proviant für die Tagesschicht füllen mußte. Sie wollten sich dagegen bis auf's Letzte zur Wehr setzen. „Und wenn ich zum Papst muß!“ drohte Jan.

Der Papst, dünkte Katharina, könne sich wohl kaum um ihren Kartoffelacker kümmern. Aber der Nächstzuständige sei der Landrat, der in Meppen den Kreis regiere. Zu dem müsse Jan wohl zuerst

gehen. — Sie packte ein dickes Stück Schinken und ein paar Dutzend Eier ein und spornte ihren Jan an, nur ja recht hartnäckig seine Sache zu vertreten und nicht nachzugeben. Der Kartoffelacker sei schon etwas wert. Glint Jan stapfte gen Meppen. Vor dem Kreishaus staute sich eine erregte Menschenmenge. Der Ameisenhaufen wurde noch erregter, als Jan sich hindurchzwängen wollte.

„Anstellen und warten, wie wir alle,“ zischten sie ihn an. — Wenn Katharine nicht so nachdrücklich zur Hartnäckigkeit ermahnt hätte, wäre er wieder nach Rühle gepilgert. — Das konnte ja Abend werden, ehe er den Landrat erreichte. —

„Herrgott, ist das ein vielgeplagter Mann,“ dachte Jan bei sich. „Aber er muß doch wohl allerhand zu sagen haben, sonst würden die Leute nicht in Scharen zu ihm laufen. — Was die wohl alle wollen?“

Jan hörte sich das Gerede an und merkte sofort, daß es „Zugezogene“ waren. Sie priesen sich, der weiten Welt kundig zu sein. — Da war es denn wohl am besten, daß er schwieg, denn er war noch nicht über Meppen hinausgekommen. —

Endlich stand er hinter der geheimnisvollen Tür! — Er war so benommen von der Feierlichkeit des Raumes und den vielen bebrillten Herren, daß er kein Wort herausbrachte. Aber dann erging die Frage an ihn:

„Ihren Namen, ihren Geburtsort, ihren Beruf, bitte?“

„Johann Glint, Rühlerfeld, Siedler.“

„Den Namen ihres Vaters, seinen Geburtsort, seinen Beruf, bitte?“

„Johann Glint, Rühlermoor, Torfbaas.“

„Den Namen ihres Großvaters, seinen Geburtsort und Beruf?“

„Johann Glint, Rühlertwist, Moorsiedler.“

„Den Namen ihres Urgroßvaters, bitte?“

„Johann Glint, Rühle, Bauer.“

Da sprangen alle Männer plötzlich aus ihren Sesseln und beglückwünschten Jan als den besten Bewerber aus dem Emsland. Die Auswahlkommission hatte ihren Stolz darin gesetzt, einen Ureinheimischen zu wählen. Was bislang vorgelassen war, konnte sich nicht einmal rühmen, im Emsland geboren zu sein. Nun aber hatten sie einen echten Muffrikaner gefunden. Den konnten sie getrost zur Uno nach Amerika schicken.

Jan wußte gar nicht, was das Getue zu bedeuten hätte. Aber als ihm ein leutseliger Herr, den sie den Landrat nannten, auf die Schulter klopfte und sagte:

„Jan, nun halt dich tapfer. — Dunnerkiel, du kannst das ganze Emsland retten!“

Da merkte Glint Jan, daß er zu etwas besonderem auserkoren sei. Und dann möchte es gehen, wie es wolle, er würde seinen Kartoffelacker schon verteidigen. — Alles, was danach geschah, war so voll Hast und Hetze, daß Jan nicht mehr wußte, ob es Sonntag oder Montag war. — Im Auto, im Flugzeug. — Bei Tag und bei Nacht. — Nur gut, daß er das dicke Stück Schinken und die nahrhaften Eier aus purer Vergeßlichkeit in der Hand behielt! — Was ihm unterwegs geboten wurde, füllte kaum einen hohlen Backenzahn. Zuguterletzt war Glint Jan in Amerika.

„Daß ich so weit um meinen Kartoffelacker reisen mußte, hätte ich nie gedacht. Aber ich will starr-

nackig bleiben,“ redete er sich immer wieder ein. Von all dem, was die Mitreisenden schwadronierten, hatte er kein kluges Wort verstanden. Das war ihm auch pottegal. Die Hauptsache, daß er zum Präsidenten kam. Soviel wußte er nun schon, daß ein Präsident die Sache entscheiden müsse. —

Und dann stand er eines Morgens inmitten von unzähligen Männern vor dem Uno-Präsidenten und dessen redengewandten Mitarbeitern, die den besten Bürger der Welt bestimmen sollten. In allen Sprachen wurden die Fragen gestellt, die jeder Bewerber beantworten mußte. Zunächst hieß es, wollten sie einmal die Wünsche der einzelnen ermitteln, damit sie nachher bei der Preisverteilung auch das Richtige zur Belohnung trafen.

„Wohin möchten Sie, und was wollen Sie dort Ihr eigen nennen?“

Jan hörte in seiner Umgebung: Amerika, Australien, Afrika und ellenlange Sätze hinterher. — Er sagte kurz und bündig:

„Ick will noh Hus un nix mehr hämmen, äs wat mi hört häf.“

„Well,“ antwortete der Präsident und fragte gelassen:

„Wo wohnen Sie denn und was gehört Ihnen?“

„Ick bin Glint Jan van Rühlerfeld, Här. Dor wor dat grote Moor is, dor hört mi twee Kilometer in de Länge van un twee Kilometer in de Breede. Hört mi de ok in de Deepte?“

„Well, well,“ nickte der Präsident. „Das Moor hat auch in der Tiefe seinen Wert. Das soll Ihr Eigentum bleiben und Sie dürfen sich noch mehr wünschen, wenn Sie die Fragen gut beantworten.“

Jan wollte noch wissen, ob er das mit dem Besitz des Moores in der Tiefe wohl schriftlich bekommen könnte. Aber die Kommission schritt schon zum Nächsten.

Was ist denn jetzt noch viel zu fragen? — Der Präsident hatte ihm ja schon Recht gegeben. Mehr verlangte er gar nicht. — Na, vielleicht wollte der hohe Herr noch etwas über die „Ölkerls“ hören. Dann würde er schon vom Leder ziehen. Kein gutes Haar würde er ihnen lassen, und er würde den Präsidenten schon zu bewegen wissen, diese Blixums zu bestrafen. „Du kannst das Emsland retten,“ hatte der Landrat ihm gesagt. Gott ja, der hatte auch seine liebe Last damit. Der mußte ja für die bedrohten Bauern eintreten. „Ich will sie man gleich alle mit einschließen, die Bedrohten und Erzürnten, und den „Ölkerls“ auf der ganzen Linie den Krieg erklären.“

Jan sah schon im Geiste, wie die Bauern mit Knüppeln und Sensen bewaffnet im Emsland Tempelreinigung hielten. — Da mußte er wieder Rede und Antwort stehen.

„Sie dürfen sich drei fortschrittliche Dinge wünschen, die Sie gern besitzen möchten?“

Drei fortschrittliche Dinge? — — Wenn das „fortschrittlich“ nicht dabei wäre, dann wüßte er wohl schnell etwas zu sagen. Aber der Fortschritt war ja gerade der Verderb. Der hatte ihm ja die „Ölkerls“ auf den Hals gebracht. Nein, mit dem Fortschritt wollte er nichts zu tun haben. Vielleicht war es auch klüger, nichts zu wünschen. Dann brauchte er auch nicht zu danken. So sagte er also wieder kurz und bündig:

„Ih möt'd mi dat nich vöröwiel nämmen. Män ick will Ju kine Unkosten maken. Dütmol lot ick owegöhn.“

„Well, well,“ lachte der Präsident und zog weiter. Beim nächsten Rundgang lautete die Frage nach drei Dingen, die jeder Bewerber freiwillig zur Verfügung stellen wollte.

„Jetzt muß ich etwas wagen“, simulierte Jan und sagte: „Här Präzident!“ — Jan machte eine Atempause nach dem schweren Wort, eine tiefe Verneigung und ein verkniffenes Gesicht:

„Här Präzident, ick gewe Ju jedet Joahr een düftig Fohr Tuffeln, twee düftige Fohr Törf un — —“. Jan wollte zur Nahrung und Wärme auch noch Bekleidung hinzuschicken. Aber damit war es bei ihm selbst nicht zum besten bestellt. Den einzig guten Anzug hatte er am Leib und im Schränk hing nur noch ein ungefärbter Militärmantel. Das fiel ihm plötzlich ein:

„Un nen utgedänden Militärmantel,“ fügte er hastig hinzu.

Der Präsident mußte über die Freigebigkeit des Bauern wohl in gute Laune geraten, denn er blies recht ansehnliche Rauchwolken in die Luft. Unversehens stand er wieder vor ihm und schüttelte dem verdutzten Jan die Hände und zog ihn auf ein hohes Podium.

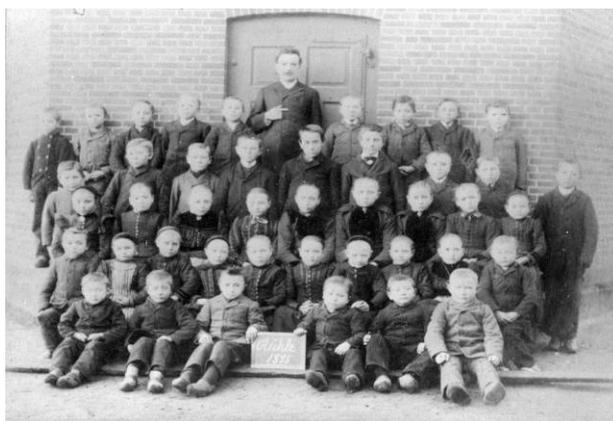
„Dieser Mann ist der beste Bürger der Welt,“ begann der Präsident seine feierliche Rede und fuhr dann erläuternd fort: „Während alle anderen ihren Wohnsitz verändern und damit in ein fremdes Gebiet eindringen wollen, begnügte dieser Siedler sich mit seinem bescheidenen Moorgrund. Alle anderen verlangten vom Fortschritt unerfüllbare Dinge. Wenn es nur noch Kinös oder Fernsehempfänger gewesen wären! — Aber selbst Flugzeuge mit Raketenantrieb und Autos mit Atomkraft standen im Mittelpunkt des Begehrens. Wo-

hin sollte die Menschheit kommen, wenn jeder unbesonnene Bürger sich so weit in den Fortschritt stürzte? — Da muß man den Moorbauer loben, der nichts wollte.“ —

So großzügig wie die meisten im Wünschen gewesen waren, so engherzig waren sie im Abgeben. Manche hätten ihm außer der Ehefrau kaum etwas Brauchbares angeboten. Und die Hergabe der Ehefrau ließ entweder auf eine schlechte Moral oder auf eine streitbare Gesinnung schließen. Beides sei mit den Eigenschaften eines Weltbürgers unvereinbar. — Wieder müsse er ein Loblied auf den einfachen Mann singen, der sofort bereit war, der darhenden Menschheit Nahrung und Brennmaterial zu spenden, und der seinen friedfertigen Charakter dadurch zum Ausdruck brachte, daß er den Militärmantel abgab. — —

„JOHANN GLINT, Siedler aus Rühlerfeld im Emsland, Erdteil Muffrika, wird hiermit zum friedfertigsten und uneigennützigsten Weltbürger erklärt. — Sein einziger Wunsch, Eigentümer seines Moorgrundes in der Länge, in der Breite und in der Tiefe zu bleiben, wird ihm für ewige und alle Zeiten garantiert. Darüber hinaus darf er auf Kosten der Uno eine Weltreise machen.“

„Van't Räsén hää ick nü genog, Här Präzident. Doht mi de Urkunde, un dann mott ick innen Galopp noh Hus henn. Anners set't mi de verdexelten Ölkerls den Torn in't Land. Män ick sall se wall harutsmieten. Nu hää ick't swatt up witt un nen Präzident achter mi.“





Kiek maol weer in!